

## **1. „SELBER DENKEN! SIEBEN WOCHEN OHNE FALSCHER GEWISSHEITEN“**

**Helau, Alaaf, Allez hopp!**

...

**Die Begrüßung sei heute erlaubt, liebe Gemeinde,**

**- schließlich behaupten manche,**

**„Helau“ sei ein verballhorntes Halleluja.**

**Aber „Helau“ ist heute noch und morgen und übermorgen.**

**Am Aschermittwoch ist bekanntlich alles vorbei.**

**Und Fastenzeit.**

**Seit 31 Jahren gibt es die evangelische Aktion „Sieben Wochen ohne“.**

**Etwa drei Millionen Menschen in Deutschland beteiligen sich daran.**

**Und verzichten von Aschermittwoch bis Ostern**

**nun nicht allein auf Alkohol, Zigaretten oder Schokolade,**

**nein: seit vielen Jahren schon hat die jeweilige Fastenaktion**

**ein ganz eigenes Motto.**

**2014: Selber denken! Sieben Wochen ohne falsche Gewissheiten.**

**Die Idee dabei ist:**

**- rauskommen aus fragloser Routine**

**- und weg von halben Wahrheiten,**

**- stattdessen neu nachfragen und neu denken.**

**Wenn man so will: Fasten im Kopf.**

**Selber denken:**

**- Sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen,**

**- eine neue Perspektive einnehmen,**

**- entdecken, worauf es ankommt im Leben.**

**Dazu braucht es Mut.**

**Und vielleicht auch eine Portion scheinbarer Unvernunft.**

**„Selber denken! Sieben Wochen ohne falsche Gewissheiten“**

**- das klinge so selbstverständlich,**

**sagen die Verantwortlichen der Fastenaktion 2014.**

**Aber:**

**Zweite Stimme:**

**„Das Motto [...] erweist sich in der Praxis als Herausforderung.**

**Denn wenn wir uns in der Fastenzeit darin üben wollen,**

**geht es nicht um sieben Wochen Vernunft Herrschaft.**

**Es kann, im Gegenteil, ganz schön unvernünftig sein, selber zu denken.**

**Das Bild vom >Denken ohne Geländer< hat Hannah Arendt geprägt.**

**Es kann nämlich durchaus gefährlich sein,**

**Denkverbote zu ignorieren**

**und den Chef auf einen Fehler hinzuweisen.**

**Mut braucht es auch, Gewohnheiten und Traditionen infrage zu stellen**

**- im Job, in der Familie oder in der Kirche.**

**Und wer gern nörgelt über zu wenig Grün in der Stadt**

**oder blöde Kandidaten zur Wahl,**

**sollte mal den Zuschauerraum verlassen**

**und selber etwas auf die Beine stellen.**

**Dafür muss man den eigenen Kopf gebrauchen**

**- und zunächst mal einen haben!“**

**Fasten im Kopf ...**

**denken ohne Geländer ...**

**- verrückte Formulierungen, die es in sich haben.**

## **2. MACH DEN MUND AUF!**

**Eine Predigt jedoch hat ein Geländer.**

**Immer.**

**Wir Pastorinnen und Pfarrer denken an einem biblischen Text entlang.  
Für den heutigen Sonntag unmittelbar vor der Passionszeit  
ist eine Passage des Propheten Jesaja vorgesehen.  
Er hört:**

**Zweite Stimme:**

**„Rufe getrost, halte nicht an dich!  
Erhebe deine Stimme wie eine Posaune  
und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit  
und dem Haus Jakob seine Sünden!“**

**„Mach den Mund auf!“ - wird dem Propheten gesagt.  
Übe Kritik!**

**Dazu braucht es Mut,  
wenn ich „abhängig beschäftigt“ bin und einen Chef habe.  
Bereits die Frage „Warum eigentlich?“ kann kritisch sein.  
Schließlich haben wir das schon immer so gemacht,  
unhinterfragt.**

### **3. NICHT DEN KOPF HÄNGEN LASSEN!**

**„Mach den Mund auf!“ - wird dem Propheten gesagt.  
Und was sagt er dann?**

**Zweite Stimme:**

**„Sie suchen mich täglich und begehren, meine Wege zu wissen,  
als wären sie ein Volk, das die Gerechtigkeit schon getan  
und das Recht seines Gottes nicht verlassen hätte.  
Sie fordern von mir Recht,  
sie begehren, dass Gott sich nahe.  
>Warum fasten wir,  
und du siehst es nicht an?  
Warum kasteien wir unseren Leib,  
und du willst´s nicht wissen?<“**

...

**Die Menschen damals hatten offensichtlich Probleme mit ihrem Fasten.  
Mit ihrem Fasten wollten sie erreichen, dass Gott sich nahe.  
Das aber funktionierte so nicht.  
Sie fasteten, es wurde nicht bemerkt,  
sie kasteiten sich, Gott aber interessierte sich nicht dafür.  
Kein Wunder, antwortet Jesaja:**

**Zweite Stimme:**

**„Siehe, an dem Tag, an dem ihr fastet,  
geht ihr doch euren Geschäften nach  
und bedrückt alle eure Arbeiter.  
Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr  
und schlagt mit gottloser Faust drein.  
Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut,  
wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll.  
Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe,  
ein Tag, an dem man sich kasteit,  
wenn ein Mensch seinen Kopf hängen lässt wie Schilf  
und in Sack und Asche sich bettet?  
Wollt ihr das ein Fasten nennen  
und einen Tag, an dem der HERR Wohlgefallen hat?“**

...

**Dass Menschen den Kopf hängen lassen  
- daran hat Gott kein Wohlgefallen.  
Auch in Sack und Asche gehen muss kein Mensch.  
In Gottes Namen nicht, meint jedenfalls Jesaja.  
Bloß: - heute und selber gedacht -  
Wer heute - wie auch immer - fastet,  
will nicht den Kopf hängen lassen  
und in Sack und Asche gehen.  
Im Gegenteil:  
Menschen, die heute fasten, versuchen,  
durchs Fasten zu seelischer Harmonie zu gelangen  
oder die eigne Wahrnehmung zu fördern,  
Achtsamkeit einzuüben und Aufmerksamkeit.  
Die evangelische Fastenaktion ist da ganz nahe dran:  
„Gewohnheiten und Traditionen infrage stellen“.  
Scheinbar unreligiös ist das Heilfasten.  
Heilfasten dient der Gesundheit.  
Menschen, die heilfasten, berichten von einem besseren.  
Bei Glenkrheuma ist Heilfasten eine Therapieform.  
...  
Den Kopf hängen lassen,  
in Sack und Asche gehn  
- das ist nicht das Ziel der Menschen, die heute fasten.  
Nein: eher Wellness, Bewusstwerden,  
etwas Gutes für sich selbst tun.**

#### **4. FASTEN HIER UND BUSINESS AS USUAL DORT?**

**An dieser Stelle, vermute ich,  
würde Jesaja uns Heutige ganz ähnlich kritisieren,  
wie er das zu seiner Zeit getan hat.**

**Zweite Stimme:  
„Siehe, an dem Tag, an dem ihr fastet,  
geht ihr doch euren Geschäften nach  
und bedrückt alle eure Arbeiter.  
Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr  
und schlagt mit gottloser Faust drein.“**

**Es darf bei Fasten nicht allein um euch selbst gehen!  
So verstehe ich Jesaja.  
Es darf nicht nur eurem eigenen Wohlbefinden dienen  
- das Fasten.  
Nicht das Fasten als solches kritisierte der Prophet damals.  
Nein, er greift ein Fasten an, das rein individuell bleibt,  
nur auf den einzelnen bezogen.  
Es wird zwar gefastet, kritisiert er,  
aber die Arbeiter werden weiter unterdrückt.  
Es wird zwar gefastet,  
aber die Geschäfte - „Hader und Zank“ übersetzt Luther - gehen weiter.  
Fasten hier - business as usual dort.  
Das ist ´s, was Jesaja aufs Korn nimmt.**

#### **4. BRICH DEM HUNGRIGEN DEIN BROT**

**Und dann sagt er mehr als deutlich,  
was für ein „Fasten“ er sich in Gottes Namen vorstellt:**

**Zweite Stimme:**

**„Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe:**

- **Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast,**
- **lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast!**
- **Gib frei, die du bedrückst,**
- **reiß jedes Joch weg!**
- **Brich dem Hungrigen dein Brot,**
- **und die im Elend und ohne Obdach sind, führe ins Haus!**
- **Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn,**
- **und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!“**

-

...

**Brich dem Hungrigen dein Brot!**

**Diesen Satz Jesajas hat der langjährige Pfarrer  
der Erfurter Reglerkirche Martin Jentzsch in ein Lied gegossen.  
Singen wir EG 418, die Verse eins bis drei!**

**Lied in der Predigt: EG 418,1-3/RG 8231-3**

**(Brich den Hungrigen dein Brot, T. Martin Jentzsch/M: Gerhard Häussler)**

**Statt Fasten - politisches und soziales Engagement?**

**Ist es das, was Jesaja will?**

**Ich glaube nicht.**

**Ich faste**

**und verzichte sieben Wochen auf Fleisch oder Kaffee,  
auf Nikotin oder Alkohol.**

**Ich faste und Sorge dabei für mich,  
für meinen Körper und für meine unruhige Seele.**

**Schließlich wissen ´s alle:**

**Ach, was würde es uns helfen,  
wenn wir die ganze Welt gewönnen  
und nähmen doch Schaden an meiner Seele.**

...

**Ich faste und sehe gleichzeitig dorthin, wo ich nur ungern hinschaue:  
auf die Hungernden der Welt.**

**Und unterstütze das evangelische Hilfswerk „Brot für die Welt“.**

...

**Ich faste im Kopf.**

**Und versuche, sieben Wochen lang, selber zu denken  
und ohne falsche Gewissheiten auszukommen.**

**Ich für mich.**

**Im selben Atemzug sehe ich die Flüchtlinge, die in unser Land kommen:  
allein im Januar 2014 14.463 neue Asylanträge von  
Schutzsuchenden in Deutschland .**

**Zweite Stimme:**

**„Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe:**

**Die im Elend und ohne Obdach sind, führe ins Haus!“**

...

**Ich faste und lasse dabei nicht den Kopf hängen  
und gehe auch nicht in Sack und Asche.  
Nein, ich achte auf mich, meine Süchte, meine Gewohnheiten.  
Und achte gleichzeitig auf die Menschen um mich herum.**

**Zweite Stimme:**

**„Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe:**

**Entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!“**

...

**In dieser Haltung; denke ich, können Menschen  
den Zuschauerraum verlassen  
und im eigenen Leben selber etwas auf die Beine stellen.**

## **5. DIE KUNST DER HINGABE UND DER CHARME DER SELBSTVERGESSENHEIT**

**Wissen Sie, das schöne Friedensgebet des Franz von Assisi, das wir  
gleich als Fürbitte beten, betont - so denke ich selber -  
an einer Stelle nur eine Seite:**

**Zweite Stimme:**

**„Herr, lass du mich trachten:  
Nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe,  
nicht dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.“**

**Ich würde es umformulieren - für mich und für Sie:**

**Lass mich trachten, Gott,  
dass ich getröstet werde und andere tröste,  
dass ich verstanden werde und verstehe,  
dass ich geliebt werde und andere liebe.**

**So stelle ich mir das vor - selber gedacht.  
Und gleichzeitig entlang des Geländers,  
das Jesaja und Francesco lange vor mir mal gebaut haben.  
Jesaja und Franziskus versprechen auf diesem Weg  
eine zentrale religiöse Erfahrung:**

**Zweite Stimme:**

**„Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte,  
und deine Heilung wird schnell voranschreiten,  
und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen,  
und die Herrlichkeit des HERRN  
wird deinen Zug beschließen.  
Dann wirst du rufen,  
und der HERR wird dir antworten.  
Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.“**

**So sagte es Jesaja.**

**Franz von Assisi hatte die Gewissheit:**

**Zweite Stimme:**

**„Denn wer da hingibt, der empfängt.  
Wer sich selbst vergisst, der findet.  
Wer verzeiht, dem wird verziehen.  
Und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.“**

**Ach Gott, lehre du uns die Kunst der Hingabe  
und den Charme der Selbstvergessenheit!  
Du brichst uns Hungrigen dein Brot,  
Sündern wie Frommen.**